

WIR STELLEN VOR: DAGMAR STANGE-STEIN, GOLFPLATZ PRENDEN AG

In Prenden ist alles anders

Die Ausführungen von Franz Josef Ungerechts zu seinem letzten Clubmanager-Porträt (CCM 4: Marta Lusawa, s. *golffmanager* 6/12) noch im Ohr, ging es diesmal ebenfalls in den Osten zum Golfplatz Prenden, um den nächsten Head-Greenkeeper unserer Reihe

Tags zuvor bereits angereist, wurde im früheren Jagdgebiet von Erich Mielke im Wandlitzer Hotel Jägerheim Quartier bezogen und am nächsten Tag ging es bei strahlendem Sonnenschein – eine Seltenheit und ebenfalls „anders“ als bislang 2013 – in den Waldweg 3,

ruf „Agrotechniker Mechanisator“, was in etwa dem heutigen „Fachagrarwirt“ entspricht. Zehn Jahre Tätigkeit in der Landwirtschaft und ein Besuch der Meisterschule im Pflanzenbau folgten. Nach der Wende suchte sie nach neuen Aufgaben und da kam es gerade recht, dass hier in Prenden, nahe ihres Wohnortes, ehemalige LPG-Flächen für einen Golfplatzbau, alternativ für ein Industriegebiet, ausgeschrieben wurden. Die Pläne für einen neuen Golfplatz in erreichbarer Nähe zu Berlin gewannen die Oberhand. 1990 wurde die Anlage geplant und 1991 begann der Bau. Von Anfang an mit dabei und neben Benedicta von Ow ein Novum in Deutschland: Die Head-Greenkeeperin Dagmar Stange-Stein. Laut GVD-Quellen war Benedicta von Ow die erste Frau im deutschen Greenkeeping, Dagmar Stange-Stein die zweite. Heute gibt es noch ein paar weibliche Greenkeeper mehr, vor allem bei den Jüngeren tut sich einiges. Woran das liegt, will ich wissen. „Eventuell daran, dass gerade in den Anfangszeiten viele ehemals in der Landwirtschaft Beschäftigte – traditionell eher Männer – ins Greenkeeping drängten.“ Heute ändere sich dies, auch die verbesserten Maschinen würden wohl dazu beitragen.

erzählt die 50+-jährige. Deshalb wurde sie auch 1991 14 Tage auf die Anlage des GC Ahrensburg zum Erfahrungen sammeln geschickt, zu Nikolaus von Niebelschütz. Alles lief dort sehr geordnet und organisiert ab, der Maschinenpark war eine beeindruckende rote Flotte. „So wollte ich das auch bei mir haben“, sagt sie im Rückblick.

Zunächst arbeitete sie auf den 1992 fertiggestellten ersten neun Löchern (der heutige „Hunter's Nine“-Platz) mit Horst Seger zusammen, später kamen dann ihr Mann dazu sowie weitere Kollegen. Sieben Leute im Greenkeeping blieb dann aber auch der End-Personalstand. Sehr knapp bemessen für die insgesamt 27 Löcher-Anlage heute.

Im Herbst 1992 begann auch gleich der Bau der 18-Löcher-Meisterschafts-Anlage („Prenden Pines“), designed von Thorsten Gideon. Leise Kritik aus heutiger Sicht äußert sie bezüglich der Tatsache, dass das Greenkeeping damals zu wenig beim Bau involviert wurde, das sei heute vielfach besser. Manches wäre heute leichter, gäbe es noch Pläne für die Beregnungsanlagen, die Tiefbrunnen etc. Gerade im Hinblick auf eine Übergabe sei so etwas sehr wünschenswert.

Ihr damaliger Stellvertreter, Horst Seger, war es auch, der mit ihr 1993/94 nochmals die Schulbank drückte. Geprüfte Greenkeeper wurden beide 1995



Dagmar Stange-Stein mit Sven Treichel (links) und ihrem Mann Thomas (rechts) vor dem Märkischen Adler im Club-Wappen.

zu besuchen. Ja, nach Markus Gröger (GC Eisenach) schon wieder in die neuen Bundesländer, kurz vor der polnischen Grenze. Doch halt, eine Ungenauigkeit unterlief mir schon in diesen ersten Zeilen: Ich reiste nicht zum „Head-Greenkeeper“ der Anlage mit dem Märkischen Adler im Club-Wappen, die „Head-Greenkeeperin“ Dagmar Stange-Stein sollte der Gesprächspartner werden.

Im Grunde aber passend zum Slogan der Anlage: „Prenden ist anders!“. Was mich erwartete, war wirklich in vielerlei Hinsicht „anders“ als bei den bisherigen Terminen. Doch der Reihe nach:

nahe der Waldsiedlung, wo DDR-Größen wie Egon Krenz, Erich Mielke, Walter Ulbricht oder auch Erich Honecker bereits ihre Freizeitdomizile hatten.

Dagmar Stange-Stein – vom GVD wurde mir nur der Name „Stein“ genannt – erwartete mich bereits im angenehm „andersartigen“ Clubhaus, wo uns die Auszubildende Kira Sommerfeld gleich den Tag mit Kaffee weiter versüßte.

Zur Person

Dagmar Stange-Stein wollte immer schon in und mit der Natur arbeiten, deshalb erlernte sie in der damaligen DDR den Ausbildungsbe-

Learning by doing zu Anfang

„Das waren spannende Zeiten, keiner hatte recht Ahnung von Golf damals“,



Geballte Frauenpower in Prenden: Auszubildende Kira Sommerfeld, Dagmar Stange-Stein, Clubmanagerin Marta Lusa-wa, „Gastronomie-Seele“ Mandy Bauer und Freundin Grit Buth nach dem Greenkeeper-Turnier 2012 (v.l.n.r.).

bei der DEULA Kempen, im gleichen Jahr wurde sie auch GVD-Mitglied.

Familiendynastie

„Gern“ ist sie hier, nicht zuletzt deshalb kam wohl auch ihr Mann nach Prenden und arbeitet mit seiner Frau nicht nur privat, sondern auch beruflich Hand in Hand. Als gelernter Schlosser versorgt und wartet er den mittlerweile etwas in die Jahre gekommenen Maschinenpark aus den Anfangszeit. Eines der drei Kinder, ein gelernter Vermessungstechniker, ist aktuell nach seiner Zeit als Berufssoldat dabei, eine Ausbildung zum Landschaftstechniker abzuschließen. Bahnt sich da eine Familiendynastie in Prenden an?

In den Wintermonaten wird mit drei Vollzeitkräften versucht, die anfallenden Arbeiten zu bewältigen. Die

anderen Kollegen werden nur für acht Monate fest an-gestellt.

Im November ist erfahrungsgemäß „die Luft raus“, es wird ruhiger. Urlaub wird abgebaut, bis es Mitte Januar verstärkt mit Maschinenpflege, Schleifarbeiten etc. wieder zu Werke geht. Beispielbar sind in den Wintermonaten auch nur die neun Löcher, dann auf Wintergrüns, die 18 Löcher sind gesperrt.

Knapp 600 Vollmitglieder hat der Club auf der betriebsgeführten Anlage der Familie Tharter – seit 2003 zeichnet Martin Tharter verantwortlich. Knapp, wäre da nicht die hohe Zahl an Fernmitgliedschaften, die dies wieder ausgleichen. Touristisch motiviertes Golfen ist nur sehr schwer zu erreichen, Dänen und Schweden kämen hier in erster Linie hin und auch etwa 50 ko-

Basisdaten

Golfplatz Prenden
Waldweg 3
16348 Wandlitz
27-Löcher-Anlage (18+9-Löcher)
Erbaut: 1992-1993
Architekten: Dr. Siegmann (9-Löcher)/
Thorsten Gideon (18-Löcher)

Gesamtfläche: 120 ha

Grüns: 1,4 ha
Tees: 1,5 ha
Fairways: 25 ha
Semi-Roughs: 32 ha
Roughs: 40 ha
Bunker: 5 ha
Wasserflächen: 4 ha

Gräserarten

Greens: *Festuca rubra*, *Festuca trichophylla*,
Festuca commutata, *Agrostis capillaris*
Fairways/Tees: *Festuca rubra*, *Festuca commutata*,
Festuca trichophylla, *Agrostis capillaris*

Schnitthöhen

Greens: 3,8 mm
Tees: 12 mm
Fairways: 18 mm
Semi-Rough: 30 mm
Rough: 50 mm

Düngung

N-Menge in g/m²/Jahr
Grüns: 28, N:K = 1:1 (flüssig/granuliert)
Tees/Fairways: 10, N:K = 1:1 (granuliert)

Letzte Bodenanalyse: 2011

Besonderheiten

18-Löcher-Links-Course, weitläufiges Gelände, leicht wellig, sandige Böden, breite Fairways, dünenartige Sandbunker

Mitarbeiter

1 Head-Greenkeeper
2 Greenkeeper
3 Platzarbeiter
1 Schlosser

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Markus Schwab GmbH
 Hald am Rain 3, 86579 Waldhofen
 Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

www.Schwabengitter.de



Offenes, leicht welliges Design ist charakteristisch für den 18-Löcher-Links Course, dessen Hard-Rough-Bereiche seit zwei Jahren abgeräumt werden.

reanische Botschaftsangehörige aus Berlin sind gern gesehene Clubmitglieder.

Toller Links Course nahe Berlin

Bei einem mehr als respektablen Frühstück mit den anderen Greenkeepern, vorbereitet von Dagmar Stange-Stein und Kira Sommerfeld, wurde dann über den Platz und seine Besonderheiten gesprochen. Und nein, ein solches Greenkeeper-Frühstück im Clubhaus ist nicht unbedingt üblich, wie dem ein oder anderen Golfer, der an diesem Tag auf den Platz drängte, versichert werden musste.

Um aber wieder die „Andersartigkeit“ Prendens in den Fokus zu rücken: Die weitgehend nur leicht wellige Anlage ist wie schon beschrieben zweigeteilt: Einerseits die ideal für Schnuppergolfer und hohe Handicaps geeigneten neun Löcher mit Sträuchern und einigen Bäumen, andererseits der typisch offene 18-Löcher-Links Course, der Halbblaien wie mir und im abgemähten Zustand gar nicht so furchterregend erscheinen mag. Doch nach unserem Gespräch

bei einer Platzbegehung, wurde schon klar, was den Platz gerade für gute Spieler interessant macht: Die Fairways selbst sind zum Teil recht schmal, dank der gepflegten Roughs wirken sie gottlob nicht ganz so. Umgeben sind sie von hüfthohem Hard-Rough – Bälle, die dort landen, in der Fünf-Minuten-Frist zu finden, gleicht buchstäblich einer Suche im Heuhaufen. Bis vor wenigen Jahren war der sandige Platz generell eher trocken, in den letzten beiden Jahren gab es aber deutlich mehr Regen, der zu schaffen machte.

Die Platzpflege

Ansonsten gleichen die Arbeiten auf dem Platz denen auf anderen Anlagen. Der Personalknappheit geschuldet, muss aber gelegentlich improvisiert werden. Gemäht werden die Grüns täglich, Abschläge und Fairways zweimal pro Woche. Bei Semi- und gepflegtem Rough genügen einmal pro Woche. Das Hard-Rough wurde in der Vergangenheit bei einmaliger Maht und

Der Betriebshof ist aufgeräumt, der Maschinenpark sehr gepflegt.

Nichtabräumen immer „fetter“, weswegen seit zwei Jahren ein Landwirt aus der Umgebung gewonnen werden konnte, das Mähgut abzuräumen. Die Bunker werden etwa zweimal pro Woche geharkt, bei Turnieren auch häufiger.

Dem Vertikutieren kann leider nicht soviel Aufmerksamkeit gewidmet werden, wie es der engagierten Head-Greenkeeperin lieb wäre: Die Grüns können nur etwa alle vier Wochen bearbeitet werden, ebenso verhält es sich beim Topdressen mit 0/2er Sand. Eine Nachsaat gibt es nicht, was unter anderem zur Folge hat, dass sich *Poa annua* immer mehr ausbreitet.

Aerifiziert werden die Grüns im Frühjahr und Herbst mit Hohl-Spoons, unter dem Jahr haben sich Mini-Tines mit anschließendem Nachsanden bewährt. Die Abschläge werden nur mit Voll-Spoons zweimal im Jahr aerifiziert, die Fairways mit dem Rasenigel bearbeitet.

Eine Besonderheit Prendens ist, dass der Betreiber zusätzlich die Anlage Hamburg Gut Waldhof übernommen hat und so den Mitgliedern Mehrfach-Spielrecht eingeräumt werden kann. Mit den Anlagen Hamburgs gibt es am ehesten einen

Greenkeeping-Austausch, zu abgelegen sei Prenden im Vergleich zu anderen Regionen. Erfahrungsaustausch gebe es aber auch über Firmen-Seminare, wie die von COMPO. Die GVD-Jahrestagung habe sie länger nicht mehr besucht, der Betreiber kann hier nur begrenzt unterstützen.

Trotz Abgelegensein gab es schon Vandalismus auf dem Platz, wie erst vor zwei Jahren, direkt vor der Clubmeisterschaft, als die Grüns nahe dem Clubhaus „umgegraben“ wurden.

Selbst spielt sie nur selten, ab und an abends mit ihrem Mann, dann aber auch eher freizeitmäßig und nicht Handicap reduzierend. Ihr großes Hobby ist das „Biken“ – sie und ihr Mann haben beide schwere Maschinen. Leider lässt es die Zeit neben der Arbeit nur begrenzt zu, dieses Hobby auszuleben.

Beispielhafter Betriebshof

Beeindruckend war bei der Platzbegehung der Betriebshof, eine gemauerte und beheizbare Halle aus LPG-Zeiten mit Maschinenpark, großzügigem Aufenthaltsraum sowie Büro. Und hier zeigte sich einmal mehr die Handschrift von Dagmar Stange-Stein. Großen



Wert legt sie auf Ordnung, Werkzeug kann jeder auch privat nutzen, erwartet wird nur, dass es danach wieder gesäubert an Ort und Stelle liegt. Die Maschinen werden nach Wartung und Säuberung für den Winter vom jeweiligen Greenkeeper gekennzeichnet, so dass jederzeit nachvollziehbar ist, wer was und vor allem wie für die neue Saison vorbereitet hat. Vorbildlich!

Dafür gibt es einmal jährlich ein fast schon legendäres Greenkeeper-Turnier, wozu auch die benachbarten Golfclubs und Freunde des Golfplatzes Prenden eingeladen werden. Überhaupt geht man anscheinend sehr fair miteinander um, zum Teil werden sogar Pflanzen für Nachbarn auf dem Betriebs- hof zum Überwintern einge-

lagert. Größere Umbauten auf der Anlage sind nicht geplant, auch das GOLF& NATUR-Programm kann derzeit nicht in Angriff genommen werden.

Was ich persönlich als kleines Manko erachte, ist die Tatsache, dass auf der ansonsten tollen Website dem Greenkeeping nur wenig Platz eingeräumt wird: Die „aktuelle Bespielbarkeit“ wird vom Sekretariat gepflegt, es gibt in meinen Augen aber noch einiges mehr über Platz und Pflege zu berichten, etwa dass hier Feldlärchen heimisch sind, ein Milanpärchen regelmäßig seine Kreise zieht etc.

„Anders“, wieder im besten Sinne war die Zusage von Dagmar Stange-Stein, in den ruhigeren Monaten eine

in diesem Jahr angedachte Aktion des Greenkeepers Journal zu unterstützen: Im Greenkeeper-Team eine Arbeitsanweisung zu einem bestimmten Thema zu verfassen und damit verschüttetes Wissen wieder auszu-graben oder sich gar neue Aspekte und Entwicklungen zu vergegenwärtigen. Gerne unterstützen wir dies – so-

zusagen als Revanche – mit einem ausgiebigen Frühstück und hoffen, dass sich weitere Teams anschließen!

Vielen Dank für einen „anderen“ Interview-Termin und hoffentlich bis bald – wie schon zugesagt, ich komme wieder!

Stefan Vogel



COMPO EXPERT

COMPO EXPERT FOR GROWTH

Gräservitalisierung

Förderung der Wirtschafskraft von Erkrän- mit Filizspöngern auf Algenkult.

Bei sportlich genutzten Rasenflächen bildet die Vegetationsdecke oder Erkränke den eigentlichen Spielbelag. Ein rasch sporttechnischen Anforderungen genügen, wird stark belastet und unterliegt zunehmend dem Einfluss von verschiedenen biotischen und abiotischen Stressfaktoren. Nur durch entsprechende Erkränkepflege-Maßnahmen ist deshalb die langfristige Funktionalität der verschiedenen Spielbereiche gewährleistet.

Gerade vor dem Hintergrund des zunehmend streng regulierten Pflanzenschutzgesetzes erkränke als Maßnahme, die die Widerstandskraft der Erkränke fördern, besondere Bedeutung. Extrakte maritimer Algen sind reich an bioaktiven Inhaltsstoffen, wie Aminosäuren, Phytonährstoffen und Vitaminen, und wirken nachweislich die Vitalität und Streckelastizität der Erkränke. Ein rascher direkter Einfluss auf wichtige Stoffwechselprozesse und Erkränke des Wurzelwachstums. Eine weitere effektive Maßnahme zur Erkränkevitalisierung ist die Verwendung von

speziellen Rhizosphärenbakterien, die über komplexe Wirkmechanismen einen positiven Einfluss auf die Wurzelentwicklung und die Aktivierung pflanzeneigener Abwehrkräfte gegenüber bodenbürtigen Schadorganismen haben. Entscheidend für einen Erfolg ist die prophylaktische Anwendung.

Vitalica® RZ von COMPO EXPERT enthält sowohl das Konzentrat der Marineralgen Ecklonia Mucronata als auch den rhizosphärenkompetenten Bacillus subtilis var. spizizen, Selenium SE-COM®. Mit dieser 2-fach Wirkung ist Vitalica® RZ für die nachhaltige Vitalisierung und das Streckenwachstum von Erkränken bestens geeignet.

Weitere Informationen zu den Produkten von COMPO EXPERT finden Sie im Mitglieder-Magazin oder unter www.compo-expert.de